

Städtisches.

Zu der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde eine Nachbewilligung von 2000 Mark zu dem laufenden diesjährigen Etat beschlossen, um dadurch eine gründliche Besserung der Promenaden-Wege mit möglichster Beschleunigung zu erreichen. Bei der darüber gepflogenen Verhandlung wurde dieser Gegenstand, der ja neuer Zeit in den hiesigen Blättern mehrfach besprochen worden ist, recht gründlich erörtert. Es wird von Interesse sein, über diese Verhandlungen Näheres zu erfahren. Als Grundlag wurde von Einem der Redner aufgestellt, daß, weil die Promenadenwege der inneren Stadt wesentlich auch dem Verkehrsbedürfnisse dienen, mindestens an einer Seite, der durch die Promenade führenden Fahrstraße, der Fußweg trottoirartig oder wenigstens mit glatten Steinen gepflastert sein müsse, und daß der Fußweg an der andern Seite der Fahrstraße eine leichte, für den Fußgänger-Vehere ausreichende Pflage geschlagener Steine, und darüber eine Kiesbeschüttung verlange, damit das Einsinken in den durchweichten Thon, welches unsere Promenadenwege in ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit so sehr verwickelt, beseitigt werde.

Dies wurde als Ziel, nach welchem zu streben sei, hingestellt. Wenigstens dürfte die Verwendung der 2000 Mark, auch zu der bevorstehenden dringenden Besserung, nicht, wie bisher, in der Weise erfolgen, daß man eben nicht weiter thue, als sonstigen Kies auf die durchweichten Wege aufschütte. Dadurch werde nur für eine kurze Zeit eine keineswegs zulängliche Hilfe geschaffen. Bei der bisherigen Maxime, eben nur Kies und Sand auf die thönigen Wege aufzuschütten, seien jährlich in merkwürdiger Menge ausgegeben worden, die sich für die Folgezeit würden eriparen lassen, wenn gründlich und rationell für die genügende Unterlage unter den Kies gefordert werde.

An der Hand dieser Grundzüge wurden die einzelnen Theile der Promenade besprochen.

1. Die Promenade im Moritzwinger hat an der einen Seite der Fahrstraße ihr Trottoir. Der Fußweg an der andern Seite der Fahrstraße dagegen entbehrt jeder Beschützung. Er ist bei jedem Regenwetter schlüpfrig und durchweicht. Freilich würde bei der Besserung dieses Weges noch eine gründliche Ergänzung (besser Erneuerung) der daran stehenden Baumallee vorher erfolgen müssen. Die dortigen Bäume sind nämlich verkrüppelt, weil sie ohne genügende Früchte in den unfruchtbaren Thonboden eingepflanzt sind. Das auf sie verwandte Geld ist wegzuworfen.

2. Die Uebergangsfußwege über den Frankensplatz neben dem aus der Mannischen Straße nach dem Steinwege führenden Fahrdamme sind in einem trübseligen Zustande, und müssen an dieser frequenten Stelle, wohl unbedingt, wenn nicht wenigstens auf der einen Seite fußabmäßig gepflastert, doch mit der nötigen Stein- und Kieselbeschüttung besetzt werden.

3. Die Promenade durch den Waisenhauszwinger entbehrt, obwohl die eine Seite fast durchgängig bebaut ist, des Trottoirs. Beide Fußwege an der Seite des Fahrdammes sind schlüpfrig und bei feuchtem Wetter durchweicht. Es kommt noch ein sehr greller Uebelstand hinzu. Nach alter hiesiger totalpolizeilicher Anschauung sind nur diejenigen Hauseigentümer zum Reparieren und Reinigen des Bürgersteigs und der Straße, bis zur Hälfte des Straßendamms verpflichtet, welche an gepflasterten resp. trottoirartigen Bürgersteigen ihre Häuser haben. Diese Praxis scheint thörichtlich noch immer zu bestehen. Sie bewirkt, daß der Fußweg an der nördlichen Seite dieser Promenade, insbesondere an den vorerwähnten Ecken und Winkeln, wo sich Ansammlungen des schieflichen Urmasers finden, überaus unreinlich ist. Diefem vor Jahren noch schlimmeren Uebelstande ist sehr erfolgreich durch die Anlegung kleiner Vorgärten, welche die Ecken und Winkel ausfüllen, begegnet. Aber noch immer ist das, was man täglich dort noch erblicken muß, gradezu unserer Stadt unwürdig.

4. Die Poststraße hat resp. bekommt ihr schönes Trottoir vor den dort stehenden Häusern, und es ist nur zu wünschen, daß dasselbe bald auch an den noch nicht bebauten Stellen resp. am Posthofe und Garten fortgesetzt werde. Aber auch der Weg an der andern Seite des Fahrdammes, und dieser insbesondere wegen seiner außerordentlichen Frequenz, bedarf der Pflage geschlagener Steine, welche das Durchtreten in den thönigen Untergrund verhindern, recht sehr.

5. Die alte Promenade und zwar derjenige Theil, welcher von Lehmanns Hofe bis zur Kinderbecken-Anstalt reicht, leidet an ähnlichen Zuständen, wie sie sub 3. geschildert sind. Hier dürfte es wohl an der Zeit sein, ein Trottoir zu verlangen. Was nun aber den weiteren Trakt dieser Promenade anbelangt, so ist bei der großen Frequenz des dort sich bewegenden Publikums doch wohl zu hoffen, daß gleichzeitig mit dem in Aussicht stehenden Aufgange zu den neuen Anlagen auf dem Kapellenberge, auch vor dem Schanzenhause und den angrenzenden Häusern Trottoir gelegt werde. Der weiter nach der Reibbahn zu liegende Theil, der neben dem Fahrdamme führende Fußweg, hat wegen seiner tieferen und seuditen Lage ganz entschieden auf eine gleiche Pflage von Schlacken und Steinen Anspruch, wie der obere Theil eine solche erhalten hat. Es dürfte sogar hier in Frage kommen, ob dies ausreicht und ob nicht für einen der beiden Fußwege eine fußabmäßige Pflasterung, wenn nicht Trottoirführung, erforderlich sei.

Wären diese Mittheilungen dazu dienen, daß unsere Stadt endlich auch darin andern Städten ihrer Bedeutung

gleich komme, daß die Promenadenwege, wenigstens der inneren Stadt, reinlich und jeder Zeit passierbar werden. Es ist ja in dem letzten Jahrzehnt so außerordentlich viel zur Verschönerung unserer Promenaden geschehen, was wir mit Befriedigung und Dank anerkennen. Nur in den oben ange deuteten Punkten sind wirkliche Mängel noch zu beklagen. Man erwäge wohl, daß es sich hier nicht um bloße Spaziergänge, sondern um wirkliche Verkehrswege handelt, und daß auch in ökonomischer Beziehung das häufig wiederholte Aufschütten hiesigen Sandes, ohne daß vorher eine ausreichende Unterlage gegen die flüchtig werdenden Thonmassen geschaffen wurde, sicherlich theurer zu stehen kommt, als die einmalige gründlichere oder befähigende kostspieligen Nachbesserungen schätzbare Anlage.

Allgemeine Versammlung der liberalen Wähler für Halle und Saalkreis.

Mitbürger in Stadt und Land! Die Neuwahl zum deutschen Reichstage steht in wenigen Wochen bevor. So wird es nöthig, zu einer letzten Versammlung der liberalen Gesamtpartei unseres Wahlkreises zu schreiben, zum Zwecke der endgültigen Feststellung ihres Kandidaten.

Schon bei den Vorbereitungen zur Erneuerung des preussischen Abgeordnetenhauses wurde in einer sehr zahlreichen Versammlung von Mitgliedern der liberalen Partei die Wiederwahl unseres bisherigen Reichstagsabgeordneten bestimmt in Aussicht genommen. Herr Oberamtmann Spielberg erklärte sich schon in jener Versammlung zur Annahme eines erneuten Mandats bereit. Derselbe hat die Zufolge neuerdings auch an ihn Seitens des Wahlcomit'es gerichtete Anfrage erneuert. In diesem Sinne ist denn auch das unterzeichnete Comité seit jener Zeit thätig gewesen. In diesem Sinne hat sich nun auch eine größere Versammlung von Vertrauensmännern der liberalen Partei unseres Wahlkreises am 9. December ausgesprochen. Noch aber ist es nöthig, daß nach unserem guten Brauche und Verkommen eine möglichst große Zahl liberaler Männer unseres Wahlkreises sich endgültig über ihre Zustimmung zu der in Aussicht genommenen Kandidatur ausspricht.

Zu diesem Zwecke erlauben wir uns, die liberalen Wähler in Halle und Saalkreis zu einer Versammlung einzuladen, die auf

Donnerstag den 21. Dezember Nachmittags 2 Uhr im Stadt-Schützenhause zu Halle

angelegt ist. Herr Oberamtmann Spielberg hat sein Erscheinen zugesagt.

Banquier **Behde**, C. Bobardt, Gutbesitzer **Bromme**, Neßlig, Gutbesitzer **Christel**, Wörmlich, Prof. **Conrad**, Gutbesitzer **Cordes**, Lebensdorf, Professor Dr. **Droghien**, Fabrik-Direktor **Engel**, Ebejün, Justizrath **Fritsch**, Stadtrath **Fubel**, Buchhändler **Graefe**, Holzhändler **Grauel**, Trotha, Deponam **Grundberg**, Professor Dr. **Guhn**, Rentier **Gedder**, Giebichenstein, Gutbesitzer **H. Henkel**, Radewell, Professor Dr. **Herzberg**, Justizrath **Herzfeld**, Schuldirektor **Hoffmann**, Gutbesitzer **Hörhold**, Diemitz, Rentier **Jellinghaus**, Rentier **G. Keil**, Inspektor **Keil**, Giebichenstein, Kaufmann **Klinckhardt**, Gutbesitzer **F. Kramer**, Schwoigisch, Glasermeister **Krause**, Gutbesitzer **Kreuzitz**, Dadrzig, Direktor **Krug**, Lebensdorf, Bildhauer **Landmann**, Schuhmachermeister **Leopold**, Kaufmann **Lieban**, C. **Mennide**, Ebejün, Gutbesitzer **Mennide**, Ratenmarkt, Kaufmann **C. Meyer**, Gutbesitzer **Müller**, Freyburg, Kaufmann **Pfaffe**, Justizrath **v. Habede**, Wagenfabrikant **Kausch**, Amtmann **Reinecke**, Oberlehrer **Dr. Richter**, Kaufmann **Rißner**, Baumeister **Schulze**, Buchhändler **C. Schweigste**, Kaufmann **Seuff**, Direktor **Vogel**, Rothenburg, Gutbesitzer **Wettrich**, Meideburg, Rentier **Wolff**, Kunstgärtner **Wolffhagen**.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 15. December. Aufgeboren: Der Schneidermeister C. Schürmer und M. Seydewitz, Leipzigerstraße 18. — Der Nachschreiber J. F. Höbel und Sp. A. Fardel geb. Engelmann, Bernburg.

Geboren: Dem Handarbeiter F. Stiefel ein S., Schützeng. 20. — Dem Fuhrmann W. Rothe eine T., Kellnergasse 5. — Dem Schuhmacher C. Reibel eine T., alter Markt 16. — Dem Schneider H. Welsch eine T., Wühlgasse 2. — Dem Stellmacher A. Biele ein S., Martinstraße 89. — Dem Weichenflecker H. Gesehmer eine T., Handwehstraße 2. — Dem Schneider H. Jänemann eine T., gr. Müllerg. 4. — Dem Poliermeister H. Klapp eine T., gr. Klausstraße 8. Gestorben: Des Restaurateurs G. Werner S. Carl Wilhelm, 1 J. 7 M. 4 T., Schirmenstraße, gr. Waisenhausgasse 19.

Kirchliche Wahlen.

Zum Behuf einer Verprechung der bevorstehenden kirchlichen Wahlen laden wir die Wahlberechtigten der **Neumarktsgemeinde** auf **Donnerstag** den **28. Dezember** Abends **8 Uhr** in das Lokal des **Neumarktshofes** ergebenst ein:

Demuth, Friede, Grundberg, Hayn, Jentsch, Köstlin, Richter, Siedert.

Litterarische Weihnachts-Wanderung.

Nur die Jugendschriften führen wir heute aus dem geeigneten, umfassenden Verlage der

Buchhandlung des Waisenhauses

an, Jugendschriften, die unter Redaction namhafter Pädagogen fast sämmtlich in neuen Auflagen erschienen sind, und in allen kritischen Jugendschriften-Verzeichnissen vor allen andern empfohlen werden.

Jugendbibliothek des griechischen und deutschen Alterthums, herausgegeben von Dr. Fr. Aug. Eckstein.

I.—III. Beckers, K. Fr., Erzählungen aus der alten Welt. 6 M.

— Volksausgabe in 1 Bde. 3 M. 50 S.

IV. Günther, F. J., die Perseerzüge nach Herodot. 3 M.

V. Herzberg, G. F., Die Messenischen Kriege n. Pausanias 1 M. 80 S.

VI. — Xenophon und der Feldzug der 10,000 Griechen. Mit Karte von Kiewitz 3 M.

VII.—IX. — Die Feldzüge Alexander des Großen. 3 Theile in 2 Bänden mit Karte von Kiewitz 6 M.

Osterwald's, A. W., Erzählungen aus der alten deutschen Welt.

X. 1. Theil. Gierman. 2 M.

XI. 2. " Siegfried und Kriemhilde. 2 M. 50 S.

XII. 3. " Walter von Aquitanien u. 2 M.

XIII. 4. " König Rothar. Engelhard. 2 M.

XIV. XV. 5. 6. " Parzival. 2 Bände. 4 M.

XVI. 7. " Erzählungen aus dem Kreise der langobardischen und der Dietrichsage. 2 M.

XVII. 8. " Beowulf, Weint, Wieland der Schmied. 2 M. 25 S.

XVIII. Thukydides Reden und Urkunden aus dem Peloponn. Kriege über v. K. Beck. 2 M. 40 S., geb. 3 M.

XIX. XX. Demosthenes Reden. I. II. Weid. cart. à 2 M. 40 S.

Osterwald's alte deutsche Volksbücher.

1. Theil. Reinecke Fuchs. 1 M. 50 S.

2. " Herzog Ernst, Heinrich von Kempten, Heinrich der Löwe. 1 M. 50 S.

3. " Heimonskinder. 1 M. 50 S.

Osterwald's griechische Sagen, als Vorläufe zum

Studium der Tragiker f. d. Jugend bearbeitet:

I. Sophokles Erzählungen. 3 Bde. geb. 4 M., geb. 5 M.

II. Euripides Erzählungen. 4 Bde. geb. 6 M. 20 S., geb. 7 M. 50 S.

III. Aischylos Erzählungen. 2 Bde. geb. 2 M. 40 S., geb. 3 M.

Darstellungen aus der römischen Geschichte, herausg.

von Jäger.

I. Jäger, Rom und Carthago. Punische Kriege. geb. 1 M.

II. " Krieg Hannibals. Punische Kriege. geb. 2 M.

III. " M. Porcius Cato. Punische Kriege. geb. 3 M. 75 S.

I.—III. Punische Kriege. geb. 8 M. 50 S.

IV. Hef. Rom unter den Königen. geb. 1 M., geb. 1 M. 60 S.

V. 1. Hef. Der römische Freistaat. geb. 2 M., geb. 2 M. 75 S.

V. 2. Hef. Der römische Freistaat. geb. 2 M. 50, geb. 3 M. 25 S.

VI. Herzberg, Pyrrhos. geb. 2 M., geb. 2 M. 75 S.

VII. " Feldzüge der Römer. geb. 3 M., geb. 3 M. 75 S.

Erzählungen aus dem deutschen Mittelalter,

herausg. von D. Jämann.

1. Theil. Berndt, Dr. W., Das Leben Karls des Großen 1 M.

2. " — Heinrich der Erste und Otto der Große 1 M. 50 S.

3. " — Hamburg-Bremen u. 2 M.

4. " Sohn Kaiser Heinrich II. 2 M. 50 S.

5. " v. Heinemann, Lothar 2 M. 70 S.

6. " Mäde, Kaiser Conrad II. und Heinrich III. 1 M. 20 S.

7. " — Heinrich IV. und Heinrich V. 2 M.

Martin, C., Dietrich von Bern und seine Genossen 2 M.

Prähle, J., Märchen für die Jugend. Mit einer Abhandlung für Lehrer und Erzieher cart. 1 M.

Langbein, Wilber aus den ersten Kreuzzügen geb. 1 M.

Sievert, Aug., Drei Erzählungen für Kinder cart. 1 M.

Wittmann, Agestus geb. 3 M., geb. 4 M.

Ebene, Christliche Märchen geb. 3 M. 75 S., geb. 4 M. 50 S.

Pestalozzi, Kienzard geb. 1 M. 20 S., geb. 1 M. 80 S.

Ganz besonders machen wir noch auf einige andere Werte, zu Weihnachtszeiten geeignet, aufmerksam: Kramer: Karl Ritter. Ein Lebensbild. Mit einem Bildnisse Ritters. 2 Bände; Peter: Römische Geschichte in kürzerer Fassung, Elze: Shakespe.

Stadt-Theater zu Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag, 17. December: Die lustigen Weiber von Windsor.

Montag, 18. December: Der Weichenseffer.

Altes Theater.

Sonntag, 17. December: Rosenmüller und Sinte.

Aus Halle und Umgegend.

Den letzten der Vortragsvorträge zum Festen unseres Brunnentennals hielt am Donnerstag Herr Dr. Thompahn. Der Vortragende suchte die Frage festzustellen: giebt es in der Welt ein Sein oder ein Werden, liegt etwas Abgeschlossenem uns vor oder etwas sich stetig Gestaltendes in der Wirklichkeit des Entstehens und Vergehens. Einleitend wies er auf die volle Berechtigung einer höheren Lebens- und Weltanschauung hin, die zum ersten Streben nach naturwissenschaftlicher Erkenntnis führe; gab den Unterschied der dualistischen und monistischen Anschauung an, welche letztere bereits in den Mythen der Ägypter, Griechen, Parier, Indier und Germanen sich finde; erinnerte an die Ansichten der altgriechischen Philosophen von der Entstehung der Welt und ging dann über zu der Theorie des La Place, die sich nicht vollständig mit der Kant'schen decke, wie gewöhnlich angenommen würde. Der Stoff und die ihm innewohnende Kraft, d. h. die Bewegung seiner Theilchen, sei ewig und in einem steten Kreislaufe begriffen. Der Vortragende ließ die Zuhörer in diesen Kreislauf da eintreten, wo das werdende Sonnenmilch als ein einziger Gasball erschien und sich durch die Gelege der Anziehung und Abstoßung in die einzelnen Himmelskörper sonderte; durch Verdichtung wurde dann der glühflüssige Zustand herbeigeführt mit allmählicher Abkühlung und Verflüchtigung der Dampfschicht durch Ausstrahlung von Wärme in den sehr kalten Weltraum. Mit der Erstarrung trete dann die Atmosphären- und Wasserbildung auf (Schwund des Festen und Flüssigen); die Bildung des Eiseis, als der Grundlage des Lebens, durch viele Zwischenstufen hindurch; die harmonische Weiterentwicklung des Lebens unter dem Einfluß von Licht und Wärme des Centralkörpers. Mit der endlichen Erstarrung des letzteren beginne dann die vollständige Zertrümmerung des Systems, eingeleitet durch die in Folge der Verwitterung eintretende Voderung der Theilchen und weiter fortgeführt durch die nun wieder zur Geltung kommende Schwerkraft, welche die gelockerten Theilchen zunächst am Äquator ringförmig anhäufte. So werde schließlich das ganze Sonnensystem ein chaotischer Haufe, gefüllt in Finsterniß, der in Kometschwärme sich auflöse, die nun wieder den Stoff zur Bildung neuer Welten abgaben. Als Beweise für das Gesagte dienten die Ergebnisse der Spectral-Analyse bezüglich der Zustände der verschiedenen Himmelskörper: der Fixsterne, Planeten, Nebelstelle, die Schwadenbildung auf der Sonne, die Glanz- und Helligkeitsveränderungen verschiedener Sterne, die Bildung der Erdoberfläche, die Veränderungen des Mondes, des Saturns, die Kometen- resp. Sternschnuppenschwärme, welche eben Trümmer untergegangener Welten seien.

Kunst und Wissenschaft.

Bremen, 9. Dezember. Dem Verein für deutsche Nordpolarfahrt ist ein Telegramm von der Expedition aus Jenissei vom 5. d. M. zugegangen, worin gemeldet wird, daß Kapitän Wiggins in der Polararabicht einen guten Hafen fand und dasselbst mehrere Wochen verweilte. Der Kapitän entdeckte nördlich von der Dmündung eine große Insel und auf dem Wege nach dem Jenissei neues Land. Den Weg zu Wasser, den Jenissei aufwärts nach Kurjatsa, fand der Kapitän sehr gut.

Von dem Reisenden der Humboldt-Stiftung, Herrn Dr. med. Karl Sachs aus Berlin, der sich im Auftrag der königlichen Akademie der Wissenschaften nach den Auen von Venezuela begibt, um dort Humboldt's Beobachtungen und Versuche an den Zitterraalen wieder aufzunehmen und dem heutigen Stande der Wissenschaften gemäß weiterzuführen, sind die ersten Nachrichten eingetroffen. Dr. Sachs erreichte glücklich La Guayra nach einer 23 1/2-tägigen, sehr stürmischen Fahrt. Gleich bei der Ankunft stellte sich ihm sein Beauftragter der Douane vor, der ihm mittheilte, daß auf Verwendung des kaiserlich-deutschen Ministerresidenten Dr. Staumann der Präsident General Gutman Blanco befohlen habe, sein Gehalt von jeder Zollrevision zu befreien. Er konnte nach am selben Nachmittage in einem fünfstündigen Ritte die 4500' hohe Gebirgskette übersteigen, welche Caracas von der See trennt, und fand dort die beste Aufnahme. Sein Reiseziel ist, wie die National-Zeitung mittheilt, zunächst das durch den Kampf der Pferde und der Fische in den „Anfichten der Natur“ berühmte Calabozo.

Dem Berliner Tagelbl. ist nachstehende Mittheilung über den im Schwann neu aufgefundenen Stern zugegangen: Am 24. November d. J. hat der Direktor der Sternwarte zu Altona, Professor Julius Schmidt, im Sternbild des Schwan einen neuen Stern mittlerer Größe, welcher vorher dort nicht zu sehen gewesen ist, entdeckt. Das plötzliche Erscheinen oder Ausleuchten eines Sternes unter anderen Sternen des Firmamentes ist eine, wenn auch nicht außerordentliche, so doch höchst seltene Erscheinung, welche nicht nur die Astronomen interessiert und zu näherer Erforschung derselben veranlaßt sondern auch den Freund und einfachen Beschauer des gestirnten Himmels in Staunen und Bewunderung versetzt. Doch hier auf die Bedeutung dieser Erscheinungen für die Physik des Himmels und die Kosmologie des Näheren einzugehen, beschränken wir uns für heute auf nachstehende kurze Notizen über diesen leuchtungsgebundenen neuen Stern im Schwann, welche die Leser über den Ort am Himmel, wo er zu sehen ist, orientiren, damit sie selbst den weiteren Verlauf seiner Sichtbarkeit verfolgen können. Das schöne Sternbild des Schwan erscheint gegenwärtig in den ersten Abendstunden im Südwest und West, und später (10 Uhr) im Nordwest gerade in demjenigen Theil der Milchstraße, wo diese sich in zwei Arme theilt. Die helleren Sterne dieses Sternbildes bilden die Figur eines ziemlich großen, in diesem Monat (Dezember) beinahe aufrecht stehenden Kreuzes; das oberste und zugleich hellste Gestirn (2. Größe) heißt Deneb und bildet mit der Waga in der Leber (rechts unten) und mit Altair im Adler (links unten) das bekannte Himmels-

dreieck. Unter Deneb stehen die drei Sterne 3. Größe auf der Brust und den beiden Flügeln des Schwans (γ, δ, ε Cygnus); der unterste, ziemlich niedriger liegende Stern dieses Kreuzes ist am Schnabel des Schwans und heißt Albireo. Links von Deneb zeigen sich keine helleren Sterne; hier aber ist die Stelle zu suchen, wo der neue auflebende Stern zu finden ist. In einer etwas größeren Entfernung links von Deneb, als dieser über dem mittleren Stern in der Brust steht, leuchtet dieser Fremdling auf und erscheint als Stern 3. bis 4. Größe, und prägt sich in seiner Nachbarschaft von vier hellen Sternen deutlich aus. Für die Befiger von genaueren Sternarten sei bemerkt, daß diese „Stella nova“ in der Nähe eines Sternes 6. Größe steht, welcher in der Verlängerung von g und e Cygni (um das Doppelte dieser Distanz) über e Cygni hinaus liegt. Seine Position ist nach Schmidt's, des Entdeckers Angabe: 324° 12' 30" Rectasc. (= 21 h. 36 min. 50 sec.) und + 42° 19' Declination.

Bermischtes.

(Heinrich Heine über die orientalische Frage.) Die Macht der Weisung, Vis divinitus, die geheime Gabe, welche jedem wahren Dichter inwohnend, hat auch dem ungezogenen Kieblinge der Grazien nicht gefehlt. Davon legt im Hinblick auf die politischen Verhältnisse der Gegenwart folgender Passus in den Berichten über Paris vom 6. Januar 1841 ein beherztes Zeugnis ab: „Wenig kümmert es die Russen, daß die Engländer mehr und mehr Indien verdrängen und sich schließlich selbst China bemächtigen; der Tag wird kommen, wo sie genöthigt sein werden, ihren Raub zu Gunsten der Russen fahren zu lassen, die sich in der Krän befehligen, die sich schon zu Herren des Schwarzen Meeres gemacht haben und die immer dasselbe Ziel verfolgen: den Besitz des Bosporus, Konstantinopels. Nach dem alten Witzgung sind die lächerlichen Wäde aller Westmänner gerichtet; die Eroberung dieser Stadt ist für sie nicht bios eine politische, sondern auch eine religiöse Mission; und von den hohen Herrn des Bosporus aus soll ihr Egar alle Wölfer des Erdballs dem lebernen Seper Russlands unterwerfen, das geschweidiger und härter als Stahl ist und das man Knute nennt. Ist es wahr, daß Konstantinopel von so unübersehblicher Bedeutung und daß der Besitz dieser Stadt über das Schicksal der Welt entscheiden könnte? Einer von meinen Freunden sagte mir jüngst: „In Rom befindet sich die Schlüssel des Himmelsreichs, aber in Konstantinopel befinden sich die Schlüssel des irdischen Reiches; wer sich ihrer bemächtigt, wird die ganze Welt beherrschen.“ Wie schrecklich ist die orientalische Frage! — Und in einem Berichte an die „Augsburger Allgemeine Zeitung“ vom 31. Januar 1841 schreibt Heine unter Anderem aus Paris, nachdem er über Mehemed Ali's und die Araber gesprochen: „Wir haben die Araber nicht mehr zu fürchten wie ehemals, wo wir vor den Halbmond-Standarten gitterten, und es wäre vielmehr ein Glück für uns, wenn Konstantinopel jetzt der Tummelplatz ihres Glaubenszweiges würde. Dieser wäre das beste Bollwerk gegen jenes mosowitische Gelliste, das nichts Geringeres im Schilde führt, als an den Ufern des Bosporus die Schlüssel der Weltverkehrsstraße zu erkämpfen und zu erschleichen.“

(Unglück durch Torpedos.) Die unterseehenden Torpedos im Schwarzen und Ägäischen Meere haben schon ein Opfer gefordert. Ein aus dem Ägäischen Meere kommender englischer Kaufahrer wollte an der Rede von Kertsch anlegen. Vom Warungsschiff aus war jedoch bemerkt worden, daß der Kaufahrer sich gerade einer Stelle näherte, an welcher Torpedos verankert waren, und man gab deshalb einen Warnungsschuß ab. Die Bedeutung des Schusses mißverstehend, rannte jedoch das englische Schiff gerade auf die gefährliche Stelle los und war im Augenblicke ein Trümmerhaufen. Auch ein unweit stehendes russisches Wachtschiff wurde dabei beschädigt.

(Der Krivitz.) Man schreibt der „A. A. Ztg.“ aus Bukarest, 22. November: „Zeit gestern ist das Wetter rauh und unfreundlich geworden; das Thermometer ist unter dem Gefrierpunkt gesunken, es weht der gefährlichste Krivitz (Nordostwind) und schubert ein Gemisch von Schnee und Hagel auf die Erdboden. Als Folge davon haben wir wohl demnächst wieder eine von den Störungen im Postverkehr zu erwarten, wie dergleichen uns in den letzten Jahren regelmäßig während des Winters heimgejagt haben. So unangenehm es indessen auch ist, von allem Verkehr mit dem übrigen Europa auf Tage und mitunter auf Wochen abgeschnitten zu sein, weil die Eisenbahnen zugewinkt sind, so hat dieser Uebelstand wenigstens in diesem Jahre doch auch sein Gutes, denn er giebt uns die Ueberezeugung, daß, welche Wendung die orientalischen Wirren auch nehmen mögen, die Russen doch schwerlich vor dem Frühjahr einen Krieg beginnen können. Sobald der Winter in seine vollen Rechte getreten ist, kann von Colonnemärschen in den Steppen von Bessarabien und der Moldau nicht mehr die Rede sein, wenn man nicht ganz Vergeben der Vernichtung durch Frost, Wind und Schnee aussetzen will. Das Kriegsministerium in Petersburg wird es nicht vergessen haben, wie viele Bataillone im Krivitz durch den Schneefurium zu Grunde gegangen sind, ohne daß nur ein Mann dem schrecklichen Tode entronnen wäre. Der Krivitz, aus den Steppen Sibiriens kommend, weht stoßweise mit fürchterlichem Ungetöse, oft bei 20 bis 25 Grad Kälte, mit oder ohne Schnee, und setzt sich bis an den Balkan fort. Selbst der schmelzende Krivitz bedroht alles anmanische Leben mit dem Tode. Menschen, welche auf der Landstraße von demselben überfallen werden, müssen so schnell als möglich ein schützendes Obdach auffuchen. Die frommen Pferde verweigern es hartnäckig, gegen den Krivitz zu laufen, weil der Infinit ihm sagt, daß sie demselben bald zum Opfer fallen würden. Noch viel schlimmer ist es, wenn der Krivitz Schnee mit sich bringt. In wenigen Stunden hat er altbarm das ganze

Bild einer Landschaft total verändert. Kein Weg ist mehr zu erkennen, kein Fluß, kein Baum. Jede Vertiefung wird ausgefüllt, und zusammengetriebene Schneeberge von 10 bis 15 Fuß Höhe machen das Weiterkommen zu Fuß, zu Pferde oder zu Schlitten zur Unmöglichkeit.

(Was der Sultan schenkt.) Unter'm 24. November wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Hussein Scherif Pascha, der Bruder des Groß-Scherifs von Mekka wurde gestern vom Sultan Abdul Hamid empfangen, der ihm eine prächtige goldene, mit Brillanten besetzte Tabakstose zur Uebermittlung an den Groß-Scherif übergab. Der Pascha hat, dem alten Herkommen folgend, bei Gelegenheit seiner Ehrenbegehung unter die Minister folgende Geschenke verteilt: Der Groß-Begir hat eine goldene, diamantenerzierte Uhr nebst einer eben solchen Kette, Midhat Pascha eine Garnitur von Diamantenknöpfen erhalten; dem Kriegsminister Nedid Pascha ist ein mit Brillanten geschmückter Säbel verehrt worden. Die übrigen Minister haben goldene Tabakstosen mit Diamantenverzierung erhalten.

(Manusium des Diamanten-Herzogs.) Bekanntlich hat der verlebene Herzog Karl von Braunschweig seiner Universalerbin, der Stadt Gens, testamentarisch die Verpflichtung auferlegt, ihm ein Manusium nach dem Vorbilde der berühmten Gräber der Salizer zu Verona zu errichten. Die Testamentsvollstrecker haben nun über die Ausführung dieses Denkmals Beschluß gefaßt. Dasselbe wird im Jardin des Altes zu Gens mit einem Kostenaufwande von etwa 1,400,000 Francs errichtet und dem Manusium des Pöbelia Sa grande, aus dem berühmten Obeliskens-Paule der Salizer, jedoch um ein Drittel höher, nachgebildet werden. Der Plan zu dem ganzen Bauwerk rührt von dem Genfer Architekten Franzler her, die Ausführung der Statuen ist dem Bildhauer Vela übertragen. Die Umgebungen des Manusiums werden in einer der Bedeutung desselben entsprechenden Weise umgestaltet werden.

(Was eine Amme in Paris kostet.) Wie gewöhnlich dafür in Frankreich gebräuchlich ist, daß die Frau nirgends zu kurz komme, davon hier ein Beispiel: Wenn man in Paris eine Amme mietet, hat man auf der Anzahl, welche die Vermittelung bedingt, und wo immer eine Anzahl Mimen auf Stellen warten, sofort zu erledigen: 45 Francs Gehalt und 30 Francs Reiseflohen für die Heimjendung ihres Kindes. Die Sitt, welche sich nachdrücklicher Achtung verschafft, als das Geheh, verlangt, daß man außerdem die Amme sofort neu kleidet. Dasselbe hat auch wohlweislich nur das Nothdürftigste, Schlechteste mitgebracht, alle ihre übrigen, besonders guten Kleider läßt sie wohlbehalten zu Hause. Die Ammen tragen hier ein besonderes Kostüm. Macht also eine sofortige Auslage von mindestens 130 Francs und dafür hat man keine oder wenigstens keine ausreichende Garantie, daß die Amme nur einen Monat in der übernommenen Stelle bleibt. Zwar heißt es, von der auf der Anzahl zu erledigenden Amme sollen 40 Francs vom ersten Monatslohn abgehen, aber hier ist auch wieder die Sitt hässlich, als das geschriebene oder gebrauchte Recht. Während ihrer ganzen Dienstzeit will die Amme von der Herrschaft mit Leibwäsche und Kleidern versehen sein und außerdem viele Geschenke erhalten. Im allergünstigsten Falle kommt daher eine Amme durchschnittlich 175 Francs den Monat zu haben, meist aber viel mehr, bis weit über 300 Francs. Auch der einmal gemeldet werden, wie dies bei der Anmaßung und Unbotmäßigkeit dieser Personen sozujagen regelmäßig vorkommt, kann sind die Kosten gar nicht mehr zu berechnen. So begreift man immer mehr, daß die Familien hier von der Kinderfrage befallen sind, besonders da durch die außerordentlich häufigen Brustkrankheiten so viele Parierinnen beim besten Willen gar nicht im Stande sind, ihre Kinder selbst zu nähren.

(Röm. Ztg.) wird von hier unter dem 11. d. M. geschrieben: Telegramme aus Athen bestätigen die Wichtigkeit der Ausgrabungen Schliemanns in Mykenä. Man könne nicht zweifeln, daß er wirklich die Königgräber von Argos aufgefunden habe. Er liegen auf der Burg innerhalb des Löwenthor's, welches von Schliemann aufgefunden ist. Der Erdbirg von Sachen-Meinungen war der erste, welcher nach Jahrtausenden durch das Vordringen seiner Erberichte selbst als Augenzeuge beim Wiederaufbau der archaischen Gesellschaft über die Aufgrabungen in Mykenä. Die Königgräber zeigen an den Wänden Skulpturen, die ebenso altgriechlich und noch altgriechlicher sind, wie die Wägen des Thores. Der Metallwerth der Goldsachen u. s. w. wird auf 300,000 Frsk. geschätzt. Daß Schliemann den wirklichen Ahamennon aufgefunden haben will, ist ein Spiel seiner Phantasie, doch seine Entdeckungen sind in der That von höchster Bedeutung. — Auch von Olympia sind erfreuliche Nachrichten eingetroffen. Man hat dort zwei neue Metopen des Zeus-Tempels gefunden. Die eine stellt Balas Athene sehr wohlbehalten dar, und zwar ganz in dem Stile der Metope, welche Herakles und Atlas mit den Äpfeln der Hesperiden darstellt. Die zweite Metope zeigt einen Mann, ist aber schlecht erhalten und verwischt. Professor Ernst Curtius ist mit seiner Familie in Athen eingetroffen und war auf der Reise nach Olympia begriffen.

(Amerikanische Harmonium.) Wir hatten Gelegenheit, in der Pianoforte-Fabrik des Herrn Wäcker (gr. Berlin) die Vortziglichkeit einiger amerikanischer Harmoniums anerkennen zu müssen. Der Ton ist ein durchaus rarter und runder.

Crescendo sowie Decrescendo lassen sich in allen Registern zur vollen Geltung bringen und bei der äußerst solid gehaltenen Arbeit läßt sich erwarten, daß die Instrumente auch von geführiger Dauer sind.

Halle'sche Producten-Börse vom 16. Decbr. 1876.
 Weizen 1000 Rilo, ruhige Haltung, geringe Waare 189—210 M.,
 bessere 222—225 M., feiner bis 231 M. bezahlt.
 Roggen 1000 Rilo, ruhig wenigere Offerten ist die Stimmung laf-
 tes 189—198 M.
 Gerste 1000 Rilo, Landgerste gewöhnliche 165—169 M., bessere 172
 bis 176 M., feine und Cevalier bis 186 M. Die Zufuhren
 waren nicht unbedeutend.
 Gerstentzart 50 Rilo, 15,20—14 M. je nach Qualität.
 Hafer 1000 Rilo, 174—184 M.
 Hülfenfrucht 1000 Rilo, Victoriarbsen schwerer verständig 208—214
 M., Bohnen gefragt per 50 Rilo 10 bis 10,50 M., Linjen flau
 per 50 Rilo 12—15 M.
 Rindfleisch 50 Rilo, 46—48 M.
 Schen 1000 Rilo, —
 Waare 1000 Rilo, alter 153—156 M., neuer 143—146 M.

Spinnen 1000 Rilo, gelbe 144—147 M. gefragt.
 Kleinfaden 50 Rilo, —
 Delfaden 1000 Rilo, —
 Stärke 50 Rilo, 23 M. gefragt.
 Spiritus 10000 Liter-Procente loco still, Kartoffel- 56,50 M., Rükten-
 ohne Angebot.
 Rüben 50 Rilo, 37 M. fest.
 Senf 50 Rilo, 24 M. fest gehalten, was von effectiver Waare
 vorhanden.
 Petroleum 50 Rilo —
 Karthoffeln, 1000 Rilo, Speise- — Brenn- —
 Waizen 50 Rilo, 5—5,25 M.
 Futtermais 50 Rilo, —
 Rie. Wagner 6—6,25 M., Weizenstapeln 4,75—5 M., Gries-
 ste 5—5,25 M.
 Delfaden 50 Rilo, 7,75—8,25 M.

Gen 50 Rilo, 4 M.
 Stroh 50 Rilo, 5 M.
 Holzruhr —

Wetterbericht vom 14. December.

Im Westen Europas ist neuerlich eine ziemlich bedeu-
 tende Barometer-Depression zu verzeichnen (745 Millimeter),
 während sonst allgemein gleichmäßiger, ziemlich hoher Luft-
 druck notirt wird. Die Luft ist überall sehr schwach
 bewegt; der Himmel ist meist bedeckt und neblig, die
 Temperatur wenig gestiegen. Die Adria ist ruhig, ebenso
 herrscht im ganzen Westen ruhiges Wetter bei neuerlicher
 Zunahme der Temperatur.

Jugendchriften
 zu herabgesetztem Preise!
 Frühere Jahrgänge in neuen Exempl.
 eleg. geb. oder cart.
 Kleine Lentz (4 M.) nur 2,40 M.
 Jugendblätter (5,50 M.) nur 3,25 M.
 Jugend, Antik und Lehre nur 3,25 M.
 Jugend-Hausbuch nur 3,90 M.
 Zögler-Album nur 4,50 M.
 Herzblätterns Zeitvertreib
 nur 3 Mark x.
 Größte Auswahl im Preise herabgesetzter
 neuer Jugendchriften bei
M. Koestler,
 Poststraße 10.

Altes Kupfer und Messing kauft
 große Klausstraße 26.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Oftern
Robert Hädicke, Mechaniker,
 Schulberg 2.
 Mehrere tüchtige **Pferdeknechte** von
 17—20 Jahren suchen zum 1. Januar Stellen
 durch **Fr. Binneweiß.**
Mädchen gesucht von
Ludwig Bölske Nachf.
 Ein ordentl. fleißiges Dienstmädchen wird
 sofort oder zum 1. Januar verlangt. Frau
 endant **Altwasser,** Merseburgerstraße 16, 1.
 Ein **anständiges Mädchen,** welches in
 der Küche und allen häuslichen Arbeit-
 en erfahren ist und gute Aefte vorzu-
 zeigen kann, wird noch zum 1. Januar
 gesucht. Das Nähere ist zu erfahren
 Berggasse 3, 2 Treppen.

Eine Wohnung
 ist umgesehener sofort zu vermieten und
 1. Januar zu beziehen
 gr. Sandberg 14, links parterre.
 Etube, k. u. Küche verm. Unterberg 5.
 Eine Wohnung zu vermieten u. 1. Januar
 77 zu beziehen Sophienstraße 9g.
 Eine fr. Wohnung zu Neujahr zu beziehen
 Mülhholz- und Buchererstraßenecke 23.
 Möbl. Etube nebst Kabinett mit sehr schöner
 Aussicht zum 1. Januar zu vermieten (Fr.
 monatlich 5 M.) Wilhelmstraße 37, III.
 2 Keller sind billig zu vermieten
 gr. Schlam 2.
 Eine fribl. Wohnung noch zum 1. Januar
 zu vermieten Bäderei Heilsstraße 2.
 Anst. Wohnung in R. Königstr. 5, III.
 Eine Wohnung für 34 M. Neujahr zu be-
 ziehen. Zu erfragen Steinweg 45/46, Keller.
Wohnungen von 2 St., gr. Kammer
 u. Küche mit Wasser nebst Zubeh. 1. April
 1877 zu beziehen gr. Klausstraße 7.
 In der Nähe der Bahn sind größere Nie-
 derlagsräume mit Pferdestall, auf Wunsch
 auch Wohnung, sofort zu vermieten. Wo?
 sagt die Annoncen-Expedition von
M. Triest in Halle.

Anzeigen jeder Art befördert
 portio- und spezial-
 frei an sämtliche
 existierende Zeitun-
 gen die Annoncen-Expedition von Haasen-
 stein & Vogler, in Halle, Leipzigerstr. 102;
600 Thaler
 seine Hypothek werden zu cediren gesucht.
 Gest. Offerten beliebe man bei Herren **J.**
Bard & Comp., Annoncen-Expedition,
 gr. Ulrichstraße, niederzulegen. (11619).
Künstliche Zähne
 neuester Methode und **Pfombiren** billig und
 schmerzlos ohne Gummienplatte. — Zahn-
 schmerz beseitigt sofort und auf die Dauer.
Dr. Sachtz.
Brockenhaus.
 Sonntag Tanzfränzchen. Anfang 6 Uhr.
Wiener Bier-Halle,
 Markt u. Kleinmüden-Gat.
Cracauer Bier vorzüglich.
R. Grohmann.
Wagner's Restauration.
 Sonnabend u. Sonntag Pötteknochen mit
Meerrettig.
 Von heute ab werden Tischgäste angenommen.
Salon Rosenthal.
 Sonntag den 17. December
Ballmusik.
 Anfang 6 Uhr. Wunsch.
Goldene Egge.
 Sonntag den 17. Decbr. von Nachmittag
 4 Uhr ab Tanzmusik. **F. Brode.**

GRÖßTENDRUCK
 RANNISCHE ST. N. 10
 empfiehlt
 elegante
 Briefbogen
 u. Couverts mit
 Monogram.
 Modellir-Cartons
 aus
 Oliner, Dom
 12 Bogen 3.0.
 Die Wartburg
 und Schloss
 Rhenhardbrunnen
 3 Bogen 2.25.
 Architectonische
 Xylographie.
 Laubsäge-Vorlagen für
 Baukunst in erweiterter
 Auswahl.

Stelleninhaber jedweder
 Branche kann das seit Jahren
 renommierte **Bureau Germania** zu
 Dresden auf's Wärmste empfehlen werden.
 Ein älteres Mädchen, 4 u. 6 J.
 in einer Stelle, u. 1. Jan. 1877.
 durch Frau **Deprade,** gr. Schlam 10.
Mädchen für Küche und Haus erhalten
 noch 1. Jan. wegen Verheirathung sowie auch
 Erhaltung der jetzigen gute Stellen durch
Emma Berge, gr. Klausstraße 28.
Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann, Detailist, sucht zum
 15. Februar oder 1. April unter bescheidenen
 Ansprüchen anderweitig Stellung als Comtorist,
 Vagant oder Verkäufer. Offerten unter **F.**
G. 114 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.
Aufnahme gesucht.
 Ein junges Mädchen vom Lande, Tochter
 eines Gutsbesizers, wünscht zum 1. Januar
 oder später unentgeltliche Aufnahme in eine
 anständige, bürgerliche Familie, um sich in
 Küche und Hauswirtschaft auszubilden.
 Geehrte Herrschaften wollen ihre Offerten
 unter **F. K.** bei **H. Angermann,** große
 Steinstraße 26, niederlegen.
 Ein junges Mädchen, in allen Arbeiten
 erfahren, sucht noch zum 1. Januar Stellung.
 Zu erfragen
 Gültensgrube 2. **L. Lehmann.**

Neue Promenade 14, I
 ist eine f. möbl. Wohnung an Herren zu ver-
 mieten.
 Möbl. Etube 1. Jan. II. Steinstraße 4, III.
 Fr. möbl. Zimmer mit Kammer sofort oder
 zum 1. Januar zu verm. gr. Wallstraße 4b.
 Gut möbl. Etube nebst Kammer zu ver-
 mieten **Rathhausgasse 7 I,**
 im Cafe Royal.
 Eine möblirte Wohnung, best. aus 2 Stub-
 en, ist an 1 oder 2 Herren vom 15. Decbr.
 oder 1. Januar ab billig zu vermieten, auf
 Wunsch mit Kof. Näheres
 Neue Promenade 8, I.
 Fremdl. möblirte Wohnungen zu vermie-
 ten
 gr. Klausstraße 39.
 Eine möblirte Wohnung mit Kost im
 Königsviertel gesucht. Offerten mit Preis-
 angabe in der Expedition d. Bl. unter Chiffre
F. S. 15 niederzulegen.
 Anst. heizb. Schlafst. m. R. gr. Berlin 14 p.
 Anst. Schlafstube Fleischerstraße 5.
 Schlafstellen m. R. Rathhausgasse 13.
 Anst. Schlafstellen Steinweg 19, Hof v.
 Anst. Schlafst. m. R. Königstr. 17, S. I.
 Anst. Schlafstube Schillerstraße 15, I.
 Fribl. Stübchen als Schlafst. Thalstraße 1, I.
 Anst. Schlafstube m. R. Taubengasse 2, p.
 Zu Oftern sucht eine ruh. anst. Familie
 Wohnung v. 3—4 St. u. in des Francens-
 plazes Nähe. Off. bei Herrn Kaufm. **Hob.**
Müller, a. Markt, erbeten.
 Ein Comptoir oder dazu passende Etube an
 der Bahn oder Mitte d. Stadt zum 1. Januar
 gesucht. Off. unter **N. 5** Exped. d. Bl.
 Parterre oder 1. Etage wird eine Com-
 ptoir-Localität mit bequemem Eingang zum
 1. Januar oder zum 1. April 1877 gesucht.
 Wohnung mit erwünscht. Offerten unter **F.**
2975 erbeten an
Gauleitstein & Vogler hier, Leipzigerstr. 102.

Heute Sonnabend Meerkatzen-Suppe.
 Sonntag Abend Krebs-Suppe.
 Cafe Rest. „Ursin.“
 Sonntag den 17. December
Tanzfränzchen.
 Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet
C. F. Seife.
Ein Ueberzieher
 wurde am Mittwoch-Consert in der Tulp-
 verkauft. Man bittet um Austausch eben-
 dert.
6 Mark Belohnung
 sicherem Nachweis über den Verbleib eines
 kleinen Hentelbüchels Salzbuter mit Holz-
 riegelverschluss bei Wiedererlangung, vor eini-
 gen Tagen aus dem Grundst. gr. Braun-
 hausgasse 16 abhanden gekommen, gew. No.
 32 A, sign. B. & S. 339, 1 Pfenk festhe
 halb. Anzeige an: die Polizeiverwaltung od.
 Herrn Rfm. **Günisch,** od. an **H. Dittler.**
 Eine gelbe Pferddecke,
 roth mit blau gestreift, verloren zwischen 5
 und 6 Uhr am 15. von der Francensstraße
 über den Königplatz bis in die Königstr. 8.
 Abzugeben im
 goldenen Hirsch, Leipzigerstraße.
 Ein Hund ist zugelaufen Karlstraße 14a.
 Das Halsband trägt den Namen v. d.
Schulenburg, Rentenant im 12. Infanterie-
 Regiment.
 Gestern Abend entschliesst sanft mein lieber
 Mann, unser guter Vater, der Postamterier
H. W. Bernisch im 72. Jahre.
 Um tilles Beileid bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.
H. H. Halescher Turn-Verein.
 Montag und Donnerstags Übung.

Kanarienzähne, passend als Weihnachts-
 geschenk verkauft billig Zapfenstraße 1.
 Ein großer **Heubauer, 1 Kanarienvogel,**
Küchenstr., 6 Stühle, Bettst., Wiege,
Wahwanne umgesehener zu verkaufen
 Wehrstr. 4, II., links, Siebengeheime.
 Zwei fette **Schweine** zu verkaufen
 Rangegasse 18.
 2 fette **Schweine** vert. gr. Märkerstr. 17.
Billige Gerdinen
 gr. Berlin 2.
 Ein gut rentirendes, neues **Haus** hiersebst
 zum festen Preis von 9500 M. bei 2 bis
 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Von wem?
 erfahren Reflectanten in der Exped. d. Bl.
 Eine **Grube** Pferdeböinger zu verkaufen
 Buchererstraße 20.
 Ein harter **Handletterwagen** zu verkaufen.
 Näheres bei **Stange,** Rathsfelder.
 1 Kaufladen f. Kinder vert. Zapfenstr. 1.
Für Briefmarken-Zammler.
Briefmarken aller Länder, garantirt
 ächt, verkauft zu billigen Preisen
G. Knecht, Rannischstr. 14.
 Brachtbüch. m. 200 Bild. fol. geb. 15 M.,
 Kästcheln, Kdr-Theater, 2 Märdchen bil-
 ligst, Clarinet, 2 Dicht. in Bracht. von
 3 Gr. an bei **Peterien.**
Soph's, Mahag.-Kleiderretiräre,
 1 u. 2-tp., einfach u. massiv gekleht, selbst
 gefertigt, gute Waare, werden wegen Mangel
 an Raum für den Selbstkostenpreis verkauft.
Alle Sorten Mahagoni-Möbel
 billig! billig!
Niemeyerstraße 11.
 Ein fast neuer **Frack** ist billig zu ver-
 kaufen
 3. Vereinsstraße 6.
 Gut und dauerhaft gearbeitete **Soph's**
 sowie **Reisefässer, Anhängetaischen** und
Schminktische, um damit zu räumen, sind
 billig zu verkaufen.
Stickerien werden sauber und billig gar-
 nirt. Sattlermeister **C. Trantmann,**
 Geißstraße 41.
 Ein noch gutes **Comptoirpult** und **Deck-**
malwaage gesucht. Off. S. 16 in d. Exp.
Gebr. Kleidung, Betten, Wäsche kauft
Dr. Gohmann. Adr. erb. fl. Schlam 11, II.

Herrschafft. Wohnungen
 im neuen Hause Kindenstraße 12, Nähe der
 Bahn, sofort oder später preiswerth zu ver-
 mieten, auf Wunsch kann Comptoir, Nieder-
 lage, Pferdestall, Wagenremise, Garten dazu
 gegeben werden. Näheres durch
Fr. Krüger, gr. Märkerstraße 27.
Wohnungs-Vermietung.
 Sophienstraße 16b ist die erste und zweite
 Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör,
 zum 1. April 1877 zu vermieten. Näheres
 part. Nachm. 2—4.
 Eine herrschaftliche Parterre-Wohnung ist
 Karlstraße 22 wegen Verlegung des jetzigen
 Miethers sofort oder zum 1. April 77 zu ver-
 mieten. Zu erfragen beim Hausmann oder
 Herrenstraße 1.
Königsstraße 5
 (gegenüber der Volkshöhe) ist die 2te
 Etage zu Neujahr preiswerth zu ver-
 mieten. Näheres dankebit.
 Veränderungshaber hat die herrschaftliche
 Wohnung, bestehend aus 7 Piecen, Küche
 nebst Zubehör, 2te Etage gr. Steinstraße 32b,
 nicht bezogen werden können, soll daher von
 Miether abgetrennt zu sehr billigen Bedin-
 gungen abgegeben werden. Nähere Auskunft
 Geißstraße 25, parterre.
 In meinem Hause Buchererstraße 20 sind
 2 Wohnungen, je Etube, Kammer, Küche u.
 Zubehör, zu Neujahr zu beziehen.
S. Künzel.
 2 St., 2 K., R. sofort zu beziehen vor d.
 Mannischen Thor
 Weisenstraße 4.
 2 möbl. Stuben verm. Kaulenberg 5.

Benfionsanzeige.
 Von Oftern 1877 an beabsichtige ich in
 Halle eine Pension für Schüler der Fran-
 cischen Stiftungen zu eröffnen. Die Höglinge
 finden außer gewissenhafter Erziehung Beauf-
 sichtigung bei den Arbeiten und auf Verlangen
 Nachhilfe durch einen älteren Sohn. Nähere
 Auskunft zu ertheilen sind gütigst bereit: Der
 Director der lat. Hauptschule Herr **Dr. Aler,**
 Herr Generalsuperintendent **Schulke** zu Elbe
 bei Magdeburg und Herr Pastor **Reinhardt**
 zu Wörmlich bei Halle.
 Abendort bei Magdeburg, im Oct. 1876.
 Frau Superintendent **Böttcher** geb.
Westermeier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18761217027/fragment/page=0003

Wallnüsse,
 à Pfd. 25 und 30 S., Kumpertsnüsse,
 à Pfd. 40 S., 8 Pfund 3 Mark,
 extrafeine Cereolatourist, à Pfd. 1,60,
 bei 5 Pfd. 1,40, Pommerische Gausz
 Brüste empfiehlt billigst
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Frische Pfundhefen
 offeriren [H. 53131.]
Schulze & Zimmermann,
 Markt 16.

**Nächsten Montag und
 Mittwoch**
Broihaun,
 Dienstag u. Freitag
Braunbier
 im „Schwemmenbrauhaus.“
H. Müller.

Broihaun
 nächsten Montag und Mittwoch in der
 Neumarkts-Brauerei bei
Julius Müller.
 Prima Amerik. Petroleum,
 à Liter 50 Pfg.,
 empfiehlt
Gustav Henning, Dompf.

C. H. Naundorf,
 gr. Märkerstraße 4,
 hält seine Glas- u. Porzellanhandlung
 bei realen Preisen gütiger Beachtung empfohlen.

Weihnachtsstollen
 sind zu beliebigen Preisen u. Sor-
 ten vorrätig, auch werden Bes-
 tellungen angenommen u. pünkt-
 lich ausgeführt bei
E. Krone, Leipzigerstr. 38.

Bestellungen zu
Weihnachtsstollen
 werden entgegenommen. Probestol-
 len liegen zur Ansicht.
G. Schmidt, Bäckermeister, gr. Ulrichstr. 50.
 Nähmaschine (Wheeler-Wilson) gut erhal-
 ten, steht Umzugs halber zum Verkauf
 Dummelplatz 4, 1 Tr.

Gebrauchte Pianoforte verkauft billig
F. Holzhausen, Berggasse 3.

Drahtfüßen vert. à Dgd. 12 u. 15 S.,
 das Gros 12—15 S. **W. Große, Steg 2.**

Zu verkaufen
 Königsstraße 5, II. wegen Abreise billig
 zu feilen Preisen:
 Piano von Beuel, einige Jahre gespielt,
 390 M., Geldschrank 195 M., Spiegel
 mit Marmorsockel 30 M., Bilder, Damentl.

Zur **Festbäckerei** empfehle
 frische ff. bair. Schmelzbuter, ff. gem.
 p. Brod-Maffinade, neue Bourla-Notizen,
 neue Ganté-Corinthen, Citronen, Citrus-
 nat und Citronenöl.
Theodor Schneider, Geiststraße 32.

Feinsten Emmenth. Schweizerkäse, feinsten
 Limb. Sahnenkäse, feinsten Kräuterkä-
 se, eingemachte Preiselbeeren, eingem.
 Senfgurken, Pfeffer und saure Gurken,
 Bratheringe, Sardellen, Sardinen und
 Anchovis empfing und empfiehlt
Theodor Schneider, Geiststraße 32.

Zu Weihnachtsgeschenken passend.
 Einige Damenschürzen, sowie Anter- und
 Cylinderbrühen sehr billig zu verkaufen.
Schmeerstraße 21, II.

Perlfürstren
 zur Befestigung der Äpfel und Nüsse am
 Christbaum werden in Einzelnen und Ganzen
 verkauft à 100 Stück für 50 S. bei
D. Nylmann, Leipzigerstraße 66.

Gute Schrotenscheube
 Fleischergasse 3, Hof, I.
 Ein wachsender Hofhund, 1 Jahr alt, auch
 passend als Jagdhund vert. hinterm Hatz 10.
 Sopha, alt u. neu, Matrassen u. Bettstellen,
 empfiehlt billigst **Fint, Tapetier, Fleischerg. 2.**
 Gut gearbeitete 2thr. mod. Kleider-
 trettäre 15 S., Kleidertränke 8 S., 2thr.
 Küchenkränze mit Glasaufsatz 10 S.,
 Hochstühle 1 1/2 S., starke polirte Bett-
 stellen 3 S., Kommoden 6 S., vollst. gute
 Federbetten 10 S.
S. Diebner, Berggasse 11 am Markt.

**Täglich frische Karpfen, Hecht, Schleie, Aale und See-
 dorsch**
Ferd. Rummel & Co.

Böhmische Sojanen, acht Straßburger Gänseleber-Pasteten, köchend fetten
 Winter-Mehr und Weierlachs, Nüngenwaber Gänsebrüste mit und ohne
 Knochen, Prima Astrachaner, Kral und Hamburger Cabiar, Hamburger Rauchs-
 fettsch, frischen und abgekochten Schinken, diverse Brannschweiger und Walters-
 hauer Würst in feischoer Waare bei billigen Preisen.

Täglich frische Gollsteiner Mustern.
Feinste Franz. Wallnüsse, Sicil. Haselnüsse in Ballen
 und Einzelnen sehr billig.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

Zum bevorstehenden Feste halten wir unser Lager reingehaltener
 Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-Weine, Champagner in verschiedenen
 Marken, Portwein, Madeira, Sherry, Shabth, Burgunder
 bestens empfohlen.

Gut engl. Ale und Porter, Düsseldorf'ser Punsch-Genossen
 in vorzüglicher Qualität.
Ferd. Rummel & Co.

[Neue]

Rheinische Wallnüsse

à Pfund 25 S. ca. 1 Schock und 10 Stück, à Pfd. 30 S. ca.
 1 Schock u. 25 St., bei Abnahme von 10 Pfd. u. Centnern
 entsprechend billiger. — Stand: Markt vis-à-vis der Haupt-
 wache am Hause **Herren C. H. Werther & Co.**

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle sehr schöne
 Kaffeeservice, Liqueurservice, Fischglasständer, Fisch-
 gläser, Kuchenteller, Goldtassen etc. etc.
B. Ritter,

Glas-, Porzellan-, Steingut- u. Copfwaarenhandlung,
 Geiststrasse 58, gegenüber der Neumarkts-Apothefe.

Im großen Ausverkauf gr. Märkerstr. 23.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen sämtliche Kleiderstoffe, Bett-
 zeuge, Leinwand, Unschlagetücher, Halstücher und noch hundert andere
 Artikel zu erstaunlich billigen Preisen ausverkauft werden.

Große Märkerstraße 23. Im Ausverkauf.

Frister & Rossmann's
 Nähmaschinenfabrik in Berlin




ist das einzige Etablissement Deutsch-
 lands, worin Maschinen des Wheeler
 & Wilson-Systems in wirklich großem
 Maßstabe fabricirt werden. Mit den
 ausgezeichnetesten Werkzeugmaschinen
 und den neuesten technischen Hilfs-
 mitteln werden die Theile mit einer
 unerreichten Genauigkeit und Sauber-
 keit hergestellt. Jeder Theil der Ma-
 schine vom Tisch und Gestell bis zur
 kleinsten Schraube wird in der Fabrik
 selbst angefertigt, und so ist es mög-
 lich, eine Maschine wie die andere in stets gleichbleibender Güte zu liefern.
 Vorzüge der Maschinen: Leichtes Erlernen, leichter und geräuschloser Gang,
 größte Schwindigkeit, längste Dauer, größte Billigkeit.
 Verkauf unter Garantie zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung Rabatt.
 Preislisten und Nähproben gratis. Unterricht und Verpackung frei.
 Alleinige Vertretung u. Lager in Halle a. S. bei
Jul. Herm. Schmidt,
 (Carl Nockler),
29. Schmeerstraße 29.

Restauration Reichstelegraph,
 39. Königsstraße 39.

Heute Sonntag den 17. December, zur Eröffnung meiner
 neuen heizbaren Asphalt-Kegelbahn
Schinken in Burgunder.

Zu empfehlende Erinnerung bringe meinen kräftigen
 Mittagsstich, à 75 Pf., Stammessen à 30 Pf. à la carte
 zu jeder Tageszeit.
H. Biere.
Fr. Schmidt.

3000 Thlr.
 werden von einem sehr pünktlichen Zinszahler
 auf sein in der Stadt gelegenes Grundstück
 zur ersten und alleinigen Hypothek sofort zu
 leihen gesucht. Von wem? sagt die Annoncen-
 Expedition von **M. Trieff.**

500 Thlr. sind auf erste gute Hypothek
 auszuliefern. Näheres Unterberg 16, 1.
800 Thlr.
 zur ersten Hypothek werden auf ein stiefiges
 Haus gesucht. Feuerkasse 4500 S. Gefällige
 Anr. unter **3. 100.** in der Exped. d. Bl.
 niederzulegen.

2400 Mark gegen gute Hypothekariäre
 Sicherheit auszuliefern
 große Märkerstraße 26, 2 Tr.

Herren-Garderobe
 wird auf das schnellste und billigste sauber
 gereinigt in der Waschanstalt von
J. Schirmer,
 Schneiderstr., Fleischergasse 14.
 S. Geringe Reparaturen gratis.

Am Montag
 den 25. Decbr.
 Morgens 7 1/2 Uhr
Extrazug nach Berlin
 Willts mit 6 tägiger Gültigkeit werden nur
 bis Donnerstag bei Steinbreder & Jasper
 am Markt veranbacht.

Eine ordentl. Frau wird als Mitbewo-
 nerin unter sehr günstigen Bedingungen ge-
 sucht.
 H. Schlämm 3, im Hofe 1 Tr.

Freyberg's Garten.
 Heute Sonntag den 17. December
 gr. Nachmittags-Concert
 vom Musik-Director **Fr. Menzel.**
 Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 30 R. Pf.

Neues Theater.
 Heute Sonntag den 17. December
 grosses Abend-Concert
 vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 R. Pf.
 Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Hotel zur Tulpe.
 Montag den 18. December
 Abend Concert
 vom Musik-Director **Fr. Menzel.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 R. Pf.

Café David
 Sonntag den 17. December
 Nachmittags-Concert
 von der Capelle
 des Stadtmusikdirectors **Herrn W. Halle.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entree 30 R. Pf.
 Auf Wunsch kommt das **Heidelberger**
Potpurri zur Ausführung.

Freyberg's Salon.
 Sonntag den 17. Decbr. Abends 7 Uhr
 Ball des Gesangsvereins **Liederst.**

„Kaisergarten,“
 Auguststraße 9.
 Jeden Morgen u. Abend Stammessen à 30 S.
 Sonntag: Kalbsfricandeaux.
 Montag: Rindfleisch mit Meerrettig.
 Dienstag: Escalopes mit Norken.
 Mittwoch: Klops a la Königsberg.
 Donnerstag: Gänseleberpastete.
 Freitag: Beef a la mode.
 Sonnabden: Fricassee von Kalb.
 Bier ff.
W. Günther.

Paul's Restaurant,
 Landengasse 3.
Montag Schlachtefest.

Halloria,
 Brüderstraße 4.
 Heute Sonntag früh Spektakel.
 Abends Tanzkränzchen mit starkbestem
 Orchester.